

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Meldung der Obersten Heeresleitung vorlegte, sprach sich gegen Wiederaufnahme des Angriffs aus: Bei der Stärke des feindlichen Widerstandes werde „selbst bei stärkstem Artillerieeinsatz nur ein bemessener Geländegewinn“, ähnlich wie ihn die Engländer zuletzt in der Flandern-Schlacht errangen, erreichbar sein. „Die Kämpfe werden zur Materialschlacht werden. Diese bietet aber keine Aussicht und muß vermieden werden“. Die 6. Armee sei daher auf Abwehr umzustellen; ihre jetzige Front sei dafür im allgemeinen brauchbar. Die 4. Armee sollte den Angriff gegen den Kemmel weiter vorbereiten.

Die Oberste Heeresleitung trat der von der Heeresgruppe dargelegten Auffassung bei. Am 20. April ordnete sie an, daß die 6. Armee noch die abschnittsweise Wegnahme von Festubert und Givenchy durchzuführen habe, auch sollten die Bergwerke und Industrieanlagen vor dem linken Armeeflügel weiterhin durch Artillerie und Bombengeschwader bekämpft werden. Bei der 4. Armee liefen die Vorbereitungen für den Kemmel-Angriff weiter. 20. April.

Die 6. Armee hatte in den nächsten Tagen sich einiger heftiger feindlicher Gegenangriffe zu erwehren, so am 21. und 23. April das IX. Reservekorps bei Mt. Bernenchon. Bei der 4. Armee vereitelten in der Nacht zum 23. April Teile des Marinekorps den Versuch englischer Seestreitkräfte, die Hafeneinfahrten von Seebrügge und Ostende durch Versenkung von Schiffen mit Zementladung zu sperren. Am 24. April richteten sich Angriffe gegen das III. bayerische Armeekorps, IX. Reservekorps und IV. Armeekorps der 6. Armee, wobei letzteres einen am 22. April gewonnenen Stützpunkt bei Festubert wieder aufgeben mußte. Auf die Absicht, Festubert und Givenchy zu nehmen, wurde nunmehr verzichtet. 21. bis  
24. April.

Das Heeresgruppen-Kommando wurde am 24. April von Mons nach Tournai vorverlegt<sup>1)</sup>.

## 6. Die Maßnahmen des Gegners seit dem 9. April<sup>2)</sup>.

Als die deutsche 6. Armee am 9. April bei Armentières in die Front der britischen 1. Armee einbrach, waren von insgesamt 58 in Frankreich 9. April.

<sup>1)</sup> Außer Zusammenhang mit den Kämpfen an der Front wurde vom 20. April ab eine Gruppe Gent (Gen. Kdo. XIX. A. R. mit 3 soeben aus der Front gezogenen Divisionen sowie starker schwerer Artillerie, Luftstreitkräften usw.) in der Linie Antwerpen—Brügge zusammengezogen, um einen Druck auf Holland auszuüben, mit dem man über Durchfuhr- und Ausfuhrfragen verhandelte. An militärisches Eingreifen war dabei ernstlich nicht gedacht. Die Gruppe wurde, nachdem der Zweck erreicht war, bereits Ende April wieder aufgelöst.

<sup>2)</sup> Anschluß an S. 246 und 271.